

Miszellen

Hrabanus Maurus — „Praeceptor Germaniae“?*)

Von

Raymund Kottje

Die geistige Bedeutung des 856 als Erzbischof von Mainz gestorbenen Hrabanus Maurus¹⁾ ist noch in den letzten Jahrzehnten aus dem Blickpunkt verschiedener Disziplinen — von Pädagogen, Theologen, Romanisten, mittellateinischen Philologen, Germanisten und Historikern — behandelt und recht unterschiedlich gewürdigt worden. Während Ernst Robert Curtius in ihm einen „öden Kompilator“ sah²⁾ und Max Manitius die Schriftstellerei des Hrabanus als „Plagiat“ charakterisierte³⁾, sind von anderen vor allem Hrabanus Verdienste als Lehrer seiner Zeit und in der Wirkung auf die Nachwelt herausgestellt worden. Peter Wapnewski glaubte, Hraban sei „in der Kraft seiner Anregungen, der Wirkung seiner jegliches Wissensgebiet abhandelnden Schriften so eindrucksvoll“ gewesen, „daß man ihn mit Recht einen Praeceptor Germaniae genannt hat“⁴⁾. M. L. W. Laistner hielt Hrabanus Bemühungen als Lehrer für so aner kennenswert, daß sie den späteren Ehrentitel „Praeceptor Germaniae“

*) Der Beitrag entspricht inhaltlich im wesentlichen der Antrittsvorlesung, die der Verfasser am 3. Mai 1974 an der Universität Augsburg gehalten hat. Der fast unveränderte Wortlaut der Vorlesung ist unter demselben Titel, aber ohne Einzelbelege veröffentlicht in dem Sammelband „Wissenschaft zwischen Forschung und Ausbildung“, hg. v. Josef Becker und Rolf Bergmann (1975) S. 81—90.

1) Der seit Trithemius, Vita Rabani Mauri (Migne, PL 107, 71—106) einzige Versuch einer umfassenderen Biographie von Friedrich Kunstm ann, Magnentius Hrabanus Maurus. Eine historische Monographie (Mainz 1841) ist noch immer lesens- und beachtenswert. Bei biographischen Details, die nicht umstritten sind, unterbleibt im folgenden ein Einzelnachweis; hierfür sei generell auf Kunstm ann sowie auf die Hrabanus-Artikel der gängigen Nachschlagewerke verwiesen (vor allem ADB, NDB, Religion in Geschichte u. Gegenwart³ und Lex. f. Theol. u. Kirche²).

2) Ernst Robert Curtius, Europäische Literatur und lateinisches Mittelalter (1969) S. 95.

3) Max Manitius, Geschichte der lateinischen Literatur des Mittelalters 1 (Handbuch der Altertumswissenschaft 9, 2, 1, 1911) S. 296.

4) Peter Wapnewski, Deutsche Literatur des Mittelalters (1971) S. 12.

5) M. L. W. Laistner, Thought and Letters in Western Europe A.D. 500 to 900 (1957) S. 308; vgl. auch Peter Classen, Hrabanus Maurus, in: Religion in Geschichte u. Gegenwart 3 (1959) Sp. 461: Ehrentitel Praeceptor Germaniae „verdient“, ebenso Ernst Dümmler, in: ADB 27 (1888) S. 73: „mit vollem Recht“.